E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Star

25-3 *Unter Staren* : die Entdeckung einer unterschätzten Art ; eine Vogelreise / Antonia Coenen & Philipp Juranek. - 1. Aufl. - Wien : Brandstätter, 2025. - 221 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7106-0856-8 : EUR 25.00
[#9719]

Der wissenschaftliche Arname des Stars – *Sturnus vulgaris* – verrät, daß er ursprünglich ein weit verbreiteter, nicht seltener Vogel war. Leider nimmt der Bestand, wie bei vielen Tierarten, stetig ab; heute gibt es, so die Autoren, noch etwa 2 Millionen Brutpaare in Deutschland. Zudem wird er nach der Roten Liste der Brutvögel als „gefährdet“ eingestuft. Hinsichtlich der Anzahl der Brutpaare nennt der NABU andere Zahlen: 2,8 bis 4,5 Millionen Paare.¹ Diesem hübschen Vogel in seinem violett glänzenden Prachtkleid ist das vorliegende Buch gewidmet, das sich in 20 Kapiteln,² teilweise gut bebildert, neben den biologischen, sehr ausführlich auch mit den kulturgeschichtlichen Besonderheiten des Stars befaßt.

Stare kommen weltweit vor, wobei sie in manchen Gegenden, wie Südafrika, Australien, Neuseeland oder Amerika eingeführt wurden und heute als invasive Art nicht immer gerne gesehen werden. Nach Amerika kamen Stare erst in den 1870er Jahren und entwickelten sich bis heute zu einer Population von 200 Millionen Tieren. Kaum ein Vogel bildet so große Schwärme wie der Star mit seinen verblüffend synchronen Flugmanövern. Fällt so ein Schwarm allerdings in landwirtschaftliche Anbaugelände ein, z. B. in Weinberge, kann er beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden anrichten. Stare können hervorragend andere Vogelstimmen und Umweltgeräusche imitieren. Mozart hielt, neben Kanarienvögeln, auch einen Star, der ein Motiv aus einem Klavierkonzert nachpfeifen konnte. Nicht nur zu Mozarts Zeiten war die Jagd auf Singvögel weit verbreitet. Heute noch werden Stare (und auch andere Singvögel) in Sardinien (und in anderen Mittelmeerregionen) gejagt und gegessen. Man fragt sich schon, was an einem Tier, das etwa 80 g auf die Waage bringt, so lecker sein soll. Stare nutzen bei ihren Zügen die Sonne als Kompaß. Dieses Phänomen, bereits 1949 erforscht, ist als Zugunruhe bekannt. Diesen Begriff hätte man im Kapitel *Der Star in der Luft* ruhig so benennen können. Stare – und nicht nur diese – sind auf Insekten hauptsächlich zur Jungenaufzucht angewiesen. Da deren Biomasse innerhalb

¹ <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/star/infos/23210.html> [2025-08-01].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1343111781/04>

von 27 Jahren weltweit um 76 Prozent zurückgegangen ist, hat das ebenfalls große Auswirkungen auf unsere Vogelwelt. Hauptverursacher des Insektenschwunds sind insbesondere die intensive Landwirtschaft, die Klimakrise, die Verstädterung und Flächenversiegelung sowie der hohe Einsatz von Pestiziden. Leider wird sich dieser Trend weiter fortsetzen, denn auf politischer Ebene fehlt der Wille zu einem wirksamen Natur- und Umweltschutz. **Unter Staren** ist eine gelungene Mischung aus sachlichen Informationen und persönlichen Erfahrungen rund um diesen schönen Vogel. Biologische und kulturelle Aspekte werden ausreichend beschrieben und kommentiert. Die Texte – man kann die Kapitel auch einzeln lesen – sind gut verständlich. Störend ist nur die Bemerkung: „Wie in allen Bereichen in der Gesellschaft wird auch der Naturschutz in seiner Struktur dominiert von älteren, normativen Männern.“ Man brauche „diverse, ganz neue Blicke auf die Welt“. Normativen Männern wird unterstellt, daß sie eine bestimmte Sichtweise auf ein Gebiet haben, das nicht unbedingt die Perspektiven anderer Gruppen einschließt. Was sollte das bitte bei ornithologischer, wissenschaftlicher Arbeit sein? Was für ein Glück, daß da der alte, weiße und berühmte Ornithologe Peter Berthold im Interview so gut weggekommen ist. Es gibt durchaus bekannte Ornithologinnen; nur wenige seien hier erwähnt: Erzsébet Rónai (Ungarn); Maria Koepcke (Deutschland); Rosalie Lovejoy (Großbritannien) oder Susan T. Smith (USA). Und was ist mit Magdalena Heinroth, Verhaltensforscherin und Direktorin des Zoologischen Gartens in Berlin von 1945 bis 1965?³ Insgesamt ist es ein gelungenes Buch mit vielen interessanten Besonderheiten über einen „Allerweltsvogel“.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13242>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13242>

³ **Die Vogel-WG** : die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung / Karl Schulze-Hagen ; Gabriele Kaiser. - Deutsche Originalausgabe, 2. Aufl. - München : Knesebeck, 2021. - 271 S. : Ill. ; 22 cm. - (Knesebeck Stories). - ISBN 978-3-95728-395-5 : EUR 22.00 [#7347]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10746>